

Die dreidimensionale vertikale Wurzelfüllung mit Resilon und Epiphany

Von Guttapercha zu Resinpercha – von konventionellem Sealer zum dual härtenden Kunststoffsealer

Die American Association of Endodontists bewertet apikale Undichtigkeit als einen Hauptfaktor des endodontischen Langzeitmisserfolges. Wissenschaftler aus aller Welt haben sich dem Problem gewidmet und versuchen fieberhaft die mehreren Millionen jährlicher Wurzelbehandlungen durch verbesserte Techniken und Materialien zu verbessern.

DR. LIVIU STEIER/MAYEN, DR. KARL BEHR/EICHENAU,
DR. KENNETH SEROTA/TORONTO, KANADA

Mit der Einführung von Kunststoffen als Füllmaterial und Sealer soll dieser Missstand behoben werden. Resilon- und Epiphany-Materialien aus dem Hause Pentron werden in diesem Beitrag vorgestellt.

Die Applikation adhäsiv befestigter Zemente im Kanal und deren Verschlussverhalten war bereits in jüngster Vergangenheit Inhalt zahlreicher Studien. Diese fanden einen wissenschaftlichen Ansatz meist im Zusammen-

hang mit der Befestigung von Glasfaserstiften mittels viskösen Kunststoffen.

Das Schrumpfverhalten von warmer, vertikal kondensierter Guttapercha bei der Abkühlung wurde von Praktikern und Wissenschaftlern zum Anlass genommen, deren Menge im Rahmen der Wurzelbehandlung möglichst zu reduzieren. Verschiedene Alternativen wurden vorgestellt:



Demonstration der Technik an einem extrahierten Zahn – Abb. 1: Spiegeldarstellung der Kanaleingänge. Die Präparation wurde hier in Hybridtechnik ausgeführt: Manuell mit K-Feilen, Gates Glidden Bohrer von Größe 6 bis Größe 3, apikale Aufbereitung Lightspeed bis Größe 40, Deep shape mit K3 Feilen bis .06/#40. – Abb. 2: Der F-Plugger des Systems B sollte bis auf 5 mm vor dem Apex platziert werden können. – Abb. 3: Radiologische Kontrolle der Beziehung des Systems B zu Apex. – Abb. 4a–d: Mastercone Aufnahme: Abb. 4a: Radiologische Kontrolle.

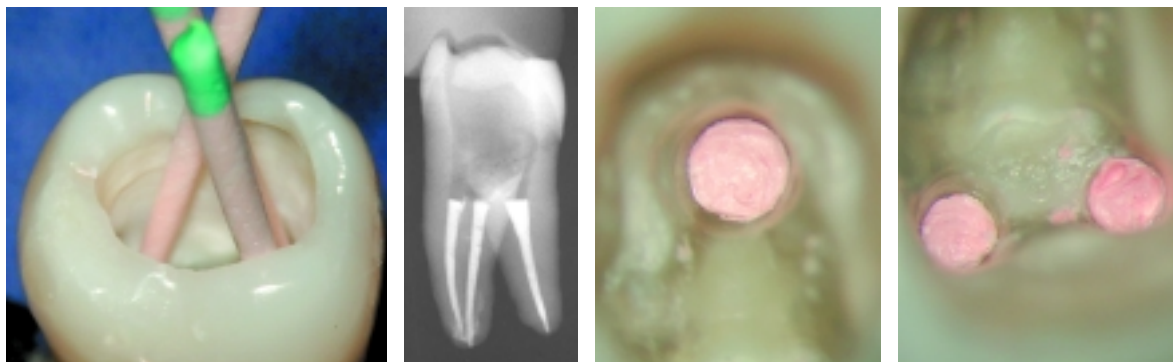


Abb. 4b: Klinische Situation der Resilon-Stifte im Kanal zur Mastercone Aufnahme. Radiologische Kontrolle und klinische Kontrolle des Backfills der Wurzelfüllung. – Abb. 4c: Kontrolle der Wurzelfüllung. – Abb. 4d und e: Okklusale Sicht auf die Wurzelfüllung.